

# Mix aus Alt und Jung erfrischt die Ponholzer Wehr

**VERSAMMLUNG** Die Freiwillige Feuerwehr plagt sich nicht mit Nachwuchssorgen.

**PONHOLZ.** Wenn es anderen Vereinen schon lange die ersten Sorgenfalten auf die Stirn treibt, ist die Freiwillige Feuerwehr Ponholz noch weit davon entfernt. Sie kennt keine Nachwuchsprobleme, denn die Jugendfeuerwehr und neuerdings auch die „Fire Dragons“ bei der Kinderfeuerwehr sorgen immer wieder für Blutauffrischung.

Bei der Jahreshauptversammlung im Feuerwehrgerätehaus kamen zahlreiche Aktivitäten zur Sprache, die auf einen Mix aus Alt und Jung und eine ausgezeichnet harmonische „Feuerwehrfamilie“ schließen lassen. Den Anfang machte Vorsitzender Rainer Stubenvoll, der zahlreiche Veranstaltungen in Erinnerung brachte, angefangen beim Seniorennachmittag, der die Seniorinnen und Senioren in das Dorfleben mit einbindet.

Auch eigene Veranstaltungen wie das Weinfest oder die wöchentlichen Sitzungen im „Roten Hahn“ verlangten viel und zum Teil langen Einsatz von die Wehr. Beim Florianstag in Meßnerskreith kam die Ponholzer Wehr auf den vierten Platz. Trotz wöchentlichem Walking-Training reichten Kraft und Kondition nicht für einen Spitzenplatz beim Bulldogziehen, Stiefelwerfen und Schlauchrollen aus.

Aus dem Bericht von Kommandant Richard Plank ließ sich entnehmen, dass die Aktiven im abgelaufenen Vereinsjahr mehr als 3700 Stunden an Einsatz-, Übungs- und Arbeitsdienst leisteten. Aktuell können sich die beiden Kommandanten Richard Plank und Roland Danisch auf 72 Aktive verlassen. Im vergangenen Jahr wurden 40 Einsätze mit einem Aufwand von 795 Einsatzstunden bewältigt. Wie in den vergangenen Jahren standen dabei die technischen Hilfeleistungen mit 24 Einsätzen an der Spitze. Es folgten

acht Brandeinsätze, drei Fehlalarme und fünf Sicherheitswachen und andere Einsätze. Um an den jeweiligen Einsatzstellen möglichst effektiv zu arbeiten, wurden 64 Dienst- und Ausbildungsveranstaltungen durchgeführt und dabei von den Teilnehmern über 2900 Stunden aufgewendet.

Zudem wurden wieder einige Lehrgänge absolviert. Sechs Aktive legten die Ausbildung zum Truppmann ab, es gibt zwei zusätzliche Atemschutzträger, einen Maschinisten und mit Michael Brandl, Stefan Plank, Dr. Norbert Priol und Daniel Taubert besuchten vier Aktive mit Erfolg den Lehrgang als Gruppen- und Zugführer. Bei all dem Engagement ist ein Ende der Fahnenstange nicht in Sicht, denn bei der FFW Ponholz steht schon der Nachwuchs in den Startlöchern. Stolz 15 Teilnehmer legten die Jugendflamme in den Stufen 1 bis 5 ab und zehn erfolgreiche Teilnehmer gab es beim Bayerischen Leistungsabzeichen.

Die Berichte veranlassten 1. Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank zu dem Schluss, dass es bei der Ponholzer Wehr rund läuft. Sie dankte der „tolen Mannschaft“, die immer zur Stelle sei, wenn sie gebraucht wird. Das gelte nicht nur für das Einsatzgeschehen, sondern auch für die Belange der Stadt an sich. Dabei erinnerte sie an das Stadtfest zugunsten der Hochwasseropfer bei Passau, an dem die Ponholzer Wehr tatkräftig mitwirkte. Mit ihrer Unterstützung konnten an die Feuerwehr Fischerdorf bei Passau 6000 Euro übergeben werden.

Bei der hervorragenden Jugendarbeit, die bei der FFW Ponholz betrieben werde, sei kaum zu glauben, dass diese ständig gesteigert werden könne, wie es der Fall sei. Der technische Fortschritt mache es erforderlich, dass auch die Wehren Schritt halten. Im laufenden Jahr wurden von der Stadt insgesamt rund 30 000 Euro für die Anschaffung neuer technischer Hilfsmittel ausgegeben. (brn)

## DER PONHOLZER FEUERWEHRNACHWUCHS

► **Jugendwart Florian Kiener** verkündete stolz, dass die Ponholzer Wehr aktuell 22 Mädchen und Jungen im Alter von zwölf bis 18 Jahren bei der Jugendfeuerwehr habe. 18 Mädchen und Buben im Alter von acht bis zwölf Jahren sind bei der Kinderfeuerwehr „Fire Dragons“.

► **Um diesen** von der „Feuerwehr begeisterten Bienenschwarm“ bei Laune

zu halten, veranschlagten die Verantwortlichen über 1100 Stunden mit Ausbildungen und Veranstaltungen.

► **Weil der Wintersport** am Dorfweiher bei den Kindern und Jugendlichen hoch im Kurs steht, wurden sie auf die Gefahren auf dem Eis aufmerksam gemacht und für den Fall geschult, dass jemand einbricht und gerettet werden muss.